

Zeitschrift: New Life Soundmagazine
Band: - (1986)
Heft: 20

Rubrik: Hamburger

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dies ist die 3. Ausgabe der HAMBURGER, des eigenen Heftteiles unserer Hamburger Redaktion.....

POSTADRESSE: NEW LIFE, REDAKTION HAMBURG.....

.....ULRIKE HENNIGSEN.....
.....HAUPTSTR. 46A.....
.....D-2000 HAMBURG-BARSBÜTTEL.....

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:.....

.....ULRIKE (BELA) HENNIGSEN.....
.....THOMAS (T.B.) BERENS.....

.....KNUT (MARTY) PETERS.....
.....KNUT (CHARLIE BRAUN) SZABRIES.....
.....CARSTEN (HÄGÄR) HEEGER.....
.....CHRISTIANE HÖHL.....

.....MICHAEL UND CHRISTIAN FRANKE.....

.....SYLVIA SCHARF.....

.....BIRGIT STUTZKI.....

.....CHRISSEIE SCHMIDT.....

.....GERALD NEHMZOW.....

.....ANDRE PFEIFENBRINK ("AUSLANDKORR.")..

PROMO-ORDER: ANDREA KRUMBEIN.....

.....CESAR KLEIN-RING 20.....

.....D-2000 HAMBURG 60.....

COMMUNARDS

Die Hitliste werden die "COMMUNARDS" in Deutschland und der Schweiz mit "DISENCHANTED" wohl leider nicht anführen können, da ja bekanntlich Modern Talking und Sandra nicht von Platz 1 u. 2 zu verdrängen sind. Schade eigentlich! Verdient hätten Jimmy Somerville u. Richard Coles es bestimmt! Ein wirklich guter Song mit schwungvollen Synthi-Klängen. Eine Melodie die sich schnell im Kopf festsetzt und dann dort auch eine Weile erhalten bleibt.. Jimmy singt mit seiner von Bronski Beat her gewohnten hohen Stimme. Die B-Seite ist mit zwei kurzen Songs bestückt. "ANNIE", ein eher romantischer Song und "JONNY VERSO", das Lied das einen die Tränen in die Augen jagen kann (SCHLUCHZ!). Die B-Seite ist nicht unbedingt mein Fall! Auf dem Cover der Maxi stehen Parolen die den Homosexuellen Mut machen sollen: "THER'S FUTURE, THERE'S HOPE FOR YOU". Schade ist nur das die Maxi nur knapp über sechs Minuten lang ist. Für eine Maxi viel zu wenig! T.B.

ZEPPELIN

Nachdem Bela schon das Mr. Pomeroy vorstellte, besuchten wir eine weitere Großdiscothek in der unmittelbaren Umgebung der Hansestadt Hamburg. Meine Erwartungen an dieses sogenannte "ZEPPELIN" mit dem überschwänglichen Werbeslogans "DANCE AND FLY", waren nicht sehr groß. Aber zum Glück irrte ich mich! Die 6 DM für den Eintritt waren kein herausgeschmissenes Geld. Die Musik ist bis auf wenige Ausnahmen genau nach dem Geschmack eines N.L. Lesers. Der D.J. versteht sein Handwerk bestens, er hat ein tolles Talent dazu die richtigen Songs zur richtigen Zeit zu spielen. Zudem sorgt hinter den Mischpults ein zweiter Mann für eine wahnsinnige Light-Show. Zwei Tanzflächen bieten für jeden etwas. Die eine Tanzfläche hat Platz für ca. 300 Personen und in diesem Einheitsgestampf fühlt es auch nicht auf wenn man nicht so besonders gut tanzen kann. Die zweite Tanzfläche wird bei Veranstaltungen als Bühne benutzt. Am Disco-Tagen können hier die ganz "tollen" zeigen wie gut sie tanzen können. Die Getränke liegen weit unter dem Preis anderer Discotheken, so kostet eine Coke z.B. nur 2 DM. Auch für das leibliche Wohl kann gesorgt werden. Eine Reihe kleiner Snack-Bar's können zum stillen des Hungers aufgesucht werden. Das "ZEPPELIN" hat jeden Freitag und Samstag ab 21.00 Uhr geöffnet. Es ist leider nur mit einem fahrbarem Untersatz zu erreichen.

Autobahn - Bremen Afahrt - Maschen Richtung Stelle T.B.

NEW LIFE 20



Hamburg is calling! S.O.S. for love...

Keine Angst, wir sind keinesfalls Übergeschnappt. Im Gegenteil. Mit äusserst klaren Köpfen haben wir an diesen Seiten gearbeitet, und so bieten wir Euch diesmal gleich 2 Interviews! Daher 1000 Dank an Martin Hess, den Manager von Stephan Eicher, der so lieb war und gleich einen Termin mit mir vereinbarte, sowie allen ermesslichen Dank an Daniel Miller und die MUTE-Crew (Gruss an Pauline...), die uns mit offenen Armen aufnahmen!

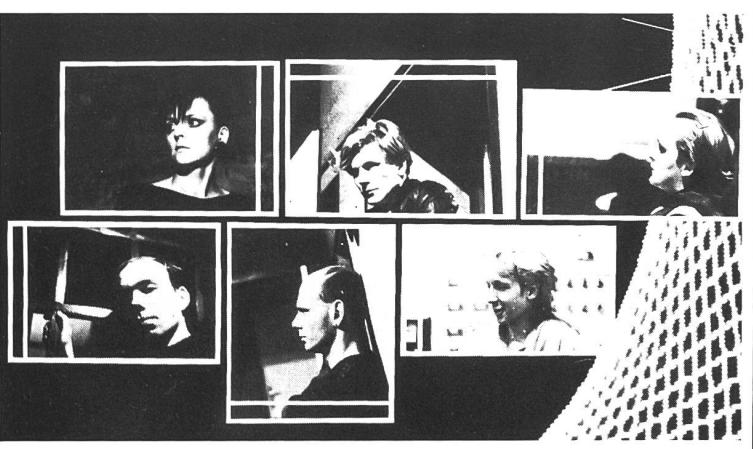
Ueli, die jetzt Bela heisst, weil die Engländer nie ihren Namen richtig aussprechen konnten!

PRINCE OF THE BLOOD

Aufmerksam bin ich auf "PRINCE OF THE BLOOD" durch einige Live-Auftritte in ihrer/meiner Heimatstadt Osnabrück und durch ihre Mini-LP "This official program" geworden. Besonders gefällt mit ihr unverwechselbarer Sound, der nicht zuletzt durch einen Geiger (!) erreicht wird. Ueber einen Bekannten hatte ich Gelegenheit, mich mit Norbert Woida (Bass) zu unterhalten. "Prince of the blood" (Prinz von edlem Gebüt) wurde vor etwa 2½ Jahren gegründet, einige Mitglieder hatten bereits bei der NDW-Formation "Sonderangebot" zusammen gespielt. Man entwickelte nach dem musikalischen Einfluss von SIOUXIE and the Banshees, JOY DIVISION und CURE, um einige zu nennen, einen eigenen, düsteren, jedoch melodischen Sound. Dieser Sound soll zum Markenzeichen werden, was man mit hilfe von Rhythmusgerät, Schlagzeug (Dirk Dellmann,21), Keyboard (Sabine Ganske,22 - gleichzeitig Managerin), Bass (Norbert Woida,28), Gitarre (Klaus Kummel,23), Gesang (Ralph Olubah,27) und eben Geige (Martin Engurt,25 - mit der nötigen klassischen Ausbildung) zu erreichen sucht, also fast ein Orchesterkonzept. Die abstrakten englischen Texte werden von Ralph, Norbert und Martin geschrieben und spiegeln "persönliche Beobachtungen und Absichten, seelische Konflikte und eine gewisse Vorliebe für Düsternis" wieder. Dass sie ihren Platten keine Textblätter beilegen begründen sie damit, dass derjenige, der schon die Energie daran setzt, den Gesang zu verstehen, ihn auch besser interpretieren wird. Sie bezeichnen ihre Musik als "Post Punk", auf jeden Fall wird grosser Wert auf Melodie gelegt.

Die ersten Auftritte folgten, schliesslich auch als Support von "WALL OF VODOO" (siehe auch unser Interview in NL 19), die "PRINCE OF THE BLOOD" der Zeitschrift "Fachblatt" gegenüber als beste europäische Band, die sie seit Monaten gehört hätten, bezeichneten. Alfred Hilsberg vom Hamburger Label "What's so funny about?" gab ihnen dann die Möglichkeit, "This official program" zu produzieren. Die Mini-LP wurde 1700 mal verkauft.

Eine 21-tägige Tour durch Deutschland ist inzwischen absolviert, mit Erfolg, aber auch den üblichen Pannen (In Freiburg i.B. machten "Prince of the blood" nach dem Auftritt baldmöglichst eine Fliege, da Punks in Sänger Ralph mit spärlichem Haarwuchs einen Skin witterten.) Seit dem Frühjahr '86 ist nun ihr erstes Album "contact high" auf dem Markt und wurde bis jetzt schon über 3000 mal verkauft. Eventuell wird "Rising" als Single auskoppelt werden. Auf die Frage, ob man auf dem Weg zum Erfolg einen Auftritt bei Viktor Worms akzeptieren würde, kam die erstaunte Gegenfrage "Wer ist Viktor Worms?" Und noch ein Statement zu Depeche Mode: "Ich finde die voll gut und freu' mich auf ihr Konzert am Dienstag! Was ich mag, sind weniger die technischen Spielereien, als ihre Harmonien." //Ulrike Ufer, D-Osnabrück



BOOK OF LOVE - "You make me feel so good" - 12" (4 Tracks)

Die neue Single von BOOK OF LOVE "You make me feel so good" wurde im august veröffentlicht. Die Maxi besteht aus einer 12"-Version (gemixt von Jellybean Benitez!) und einer Dub-Version des Songs, einer Disco-Fiedversion von "Lost Souls" (gemixt von Mark Kamins) und dem Lieblingssong BOOK OF LOVE's "I touch roses" (gemixt von Daniel Miller). Das Video wurde im April in NEW YORK aufgenommen. Holt sie Euch!



dm



EVENING!

"SOME GREAT MEETING" am 16.08.86 in dem kleinen Shop der Hinter unserer Redi-Chefin Ulli Henningsen:

Nachdem die Vorbereitungen am Abend und am Vormittag vor dem Startschuß zum ersten NEW LIFE-Info-Treff der Hamburg-Redi und die Verteilung der Werbezettel abgeschlossen waren, konnte es also in der Hoffnung auf viele Leute losgehen. Was dann geschah, entsprach allerdings nicht unseren Erwartungen, denn bereits eine dreiviertel Stunde vor dem offiziellen Start rannten uns die Leute sozusagen den Laden entlang. Dann aber saßen/standen die Fans erstmal recht unentschlossen rum und lauschten, leicht wippend, dem Sound (EX natürlich), der sich aus den kleinen, aber wirkungsvollen Boxen in ihre Ohren drängte. Nach und nach wurde auch das Interesse für den Promo-Order geweckt, bis unsere Verkäufer schließlich alle Hände voll zu tun hatten, die kaufwilligen Fans zufriedenzustellen und alle Fragen zu beantworten. Nur zogen auch die Depeche-Videos die Fans, die zum Teil noch draußen standen (die Sonne lachte nämlich), vor den Fernseher. Angesichts der Fülle im Laden versuchten einige Leute einen Blick durch die Fensterscheibe zu erhaschen. Diese Szenerie wiederholte sich jedes mal, wenn ein neuer Videodurchgang gestartet wurde. Der achso stark erhoffte Ansturm auf Coke, Fucker und Chins blieb leider aus. "the World we live in and live in Hamburg" löste leichte Körnerstimmung aus und weckte wehmütige Erinnerungen. Alles in aller ein unerwarteter Erfolg, der zu dem Entschluß führte, daß nächste Meeting in einem weitauß größeren Raum veranstaltet zu müssen.

Ein Typ des HH-Redi-Teams vertritt noch immer heftigst die Ansicht, das nächste Treffen in der Hamburger Markthalle veranstalten zu müssen, was allerdings doch noch etwas sehr utopisch kommt mangel finanzieller Mittel. We'll see how it ends...

Gerald & Chrissie für NL-HH.



Vasco Gahan und Tomas Berens (v.links)



Full House! Marty kapert neues Mitglied!

In unserer Serie über Hamburger Plattenläden, die wir in NEW -LIFE No. 18 begonnen haben, stellen wir Euch heute vor:

MICHELLE RECORDS

Gertrudenkirchhof 10, D-2000 Hamburg 1, Tel.: 040/32 62 11

M.R. liegt mitten in der City und ist gut mit der Linie U3 (bis Mönckebergstr.) oder zu Fuß vom Hauptbahnhof zu erreichen (ca. 5 min.). Den Leuten von M.R. kommt es nicht auf grosse Werbung, sondern auf ein gutes Plattensortiment sowie fachliche Informationen an. Wer in den Laden kommt, merkt dies sofort (kleine Schaufensterfläche, keine Werbung in Zeitungen). Der Laden selber ist eigentlich relativ klein. Das Personal ist für Fragen jeder musikalischen Richtung offen und man bemüht sich bei M.R. immer darum, Platten, die nicht im Lager sind, so schnell wie möglich zu besorgen. Plattensortiment mit folg. Sparten:

- | | |
|--|---------------------------------|
| 1. Pop A-Z | 7. Jazz |
| 2. Neuheiten (Pop) | 8. Reggae |
| 3. Neuheiten (Independent/Underground) | 9. Soul-Funk-Disco |
| 4. Maxis | 10. Soul-Funk-Disco (Neuheiten) |
| 5. Sonderangebote | 11. CDs (allerdings nur wenige) |
| 6. Billigplatten | |

Bei Pop A-Z stehen von einer Gruppe meistens alle Maxis/EP's und LPs zusammen, was ich immer als angenehm empfinde. Bei den Maxis findet man kaum DISCO-GRÜTZE (schon gar nicht Modern-Kotze!!). M.R. ist einer der Läden in Hamburg, der viele Importe (sowohl 12" als auch LPs) führt.

Besonders hervorzuheben sind die Zeitschriften, die es bei M.R. gibt: Über NEW LIFE, RM, MM, Tango, Spex, Go for Gold ist alles vorhanden. Die Preise sind durchwegs in Ordnung (LPs um die DM 16.--, 12" um DM 10.80). Insgesamt kann man sagen, dass man bei M.R. sehr gut bedient wird. Sowohl vom Personal, als auch von den Platten; und das ist doch die Hauptsache!



PROMO ORDER

ACHTUNG - NEUERUNG!!!

Ab sofort können (und müssen) alle deutschen Fan-Club-Mitglieder ihre PROMO-ORDER direkt bei der Hamburger Filiale bestellen; und zwar gilt das für das gesamte Angebot von Seite 7, jedoch nicht RECORD ORDER!!!. Die untenstehenden Artikel (T-Shirt und Biographie) sind nach wie vor nur in Hamburg erhältlich, auch für Besteller aus den Schweiz! Die Adresse:

PROMO ORDER
t/o Andrea Krumbein
César-Klein-Ring 20
D-2000 Hamburg 60

Bei Einzahlungen auf unser Postkonto 2101 14 759 Postcheckamt Karlsruhe zu Gunsten Sebiri Koch; Rengsdorf bitte eine Kopie des Einzahlungsabschusses mit schicken. Bei Brief an uns schicken, bitte Brief ein geschrieben und schicken. Wir liefern nur gegen Vorauszahlung auf das Postkonto oder gegen Bar oder Eurocheque im Brief! Danke!!!

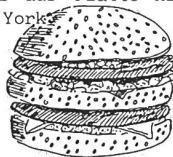
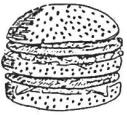


PAN - CLUB T-SHIRT und DM-BIOGRAPHIE!
Nach wie vor der Renner in Hamburg und nur dort erhältlich: unser erstes, offizielles Fan-Club T-Shirt zum Preis von SFR./DM 20.-- (inkl. Porto)! Ebenfalls nur in Hamburg gibt's die neue, 48seitige DEPECHE MODE-Biographie von Dave Thomas. Der Preis ist der gleiche: SFR./DM 20.-- (inkl. Porto). Am liebsten Geld bar oder per Eurocheque im Brief an obenstehende PROMO-Adresse. Eurocheque zG. Andrea Krumbein

S T E P H A N E I C H E R

Es war ein typisches hamburger Wetter, als ich mich am 7. Juni zur Markthalle begab, wo ich um 17 Uhr mit Martin Hess, Stephan Eichers Tourmanager, verabredet war: Es regnete!!! Freudig erregt aus dem Regen Paus zu kommen, strebte ich also die Markthalle an (eine von Hamburgs zahlreichen Konzerthallen), und erhielt die Nachricht, dass das geplante Konzert ausfällt. Im ersten Moment enttäuscht wurde mir dann jedoch bewusst, dass Stephan Eicher so ja viel mehr Zeit für ein Interview hatte. Ich fuhr also ins Hotel und erhielt dort die Gelegenheit, mein erstes Interview zu führen:

- Bela: In Deutschland hat's ja zum grossen Durchbruch noch nicht gereicht, wie etwa in Frankreich oder der Schweiz. Woran liegt das wohl?
- S.E.: Ich weiss es nicht. Ich habe in Deutschland noch nicht so viele Konzerte gegeben. Vielleicht besteht einfach keine Nachfrage
- Bela: Warum machst Du nicht mal eine richtig grosse Tournee?
- S.T.: Ich mache grosse Tourneen. In Frankreich war ich jetzt 4 Monate auf Tournee und habe jeden Abend gespielt. In Deutschland nicht. Es hat mich jedenfalls noch niemand gefragt?
- Bela: Spielst Du denn lieber vor kleinem oder grossem Publikum?
- S.T.: Ich spiele am liebsten vor Publikum das zuhört! Das können 3000 Leute sein, wie in Paris oder 500.
- Bela: Wie sieht's denn finanziell aus?
- S.T.: Ich weiss nicht. Wenn mich Geld interessieren würde, wäre ich Buchhalter geworden, aber ich bin Musiker.
- Bela: Wieso bist Du dann von "Of Course-Records" zu WEA gewechselt?
- S.T.: Ich bin nicht bei WEA. Ich habe zu Barclay Rec gewechselt. Ich sagte: "Ich will "I tell this night" aufnehmen, aber das wird teuer." Und of course-Records fehlten die Mittel. So kamen wir zu Barclay. Dann suchten wir eine deutsche Firma, und WEA gefiel uns. Aber ich habe nichts unterschrieben.
- Bela: Hast Du denn noch Kontakt zu Deinen alten Freunden? Ich meine "Lilliput".
- S.T.: Aber ja. Ich sehe oft noch die Bassistin von "Lilliput". Ich hoffe das sie wieder das Cover meiner nächsten LP macht. Ihres gefiel mir besser als "I Tell this night".
- Bela: Wieso hast du "I tell this night" in Frankreich und den USA aufgenommen? Bessere Studiomöglichkeiten?
- S.T.: Ich kann einfach nicht lange an einem Ort bleiben, ich muss reisen. Ich liebe Paris! Darum haben wir dort aufgenommen. Das Studio ist auch gut. In New York waren wir, weil unser Produzent dort ein Hausestudio hat. Er weiss genau wie was auf Platte klingt, darum haben wir auch dort aufgenommen. Ich mag New York.



STEPHAN

Bela: Wie ist Dein Verhältnis zu deinem Tourmanager Martin Hess?

S.E.: Martin ist nicht mein Tourmanager. Martin erfüllt die Aufgaben eines Tourmanagers, er organisiert Konzerte, er sagt sie ab, er hält mir die Leute vom Hals... Martin macht alles. Martin... ist der Weihnachtsmann!

Bela: Und was für Musik hörst du privat?

S.E.: Ach, Flamenco und so

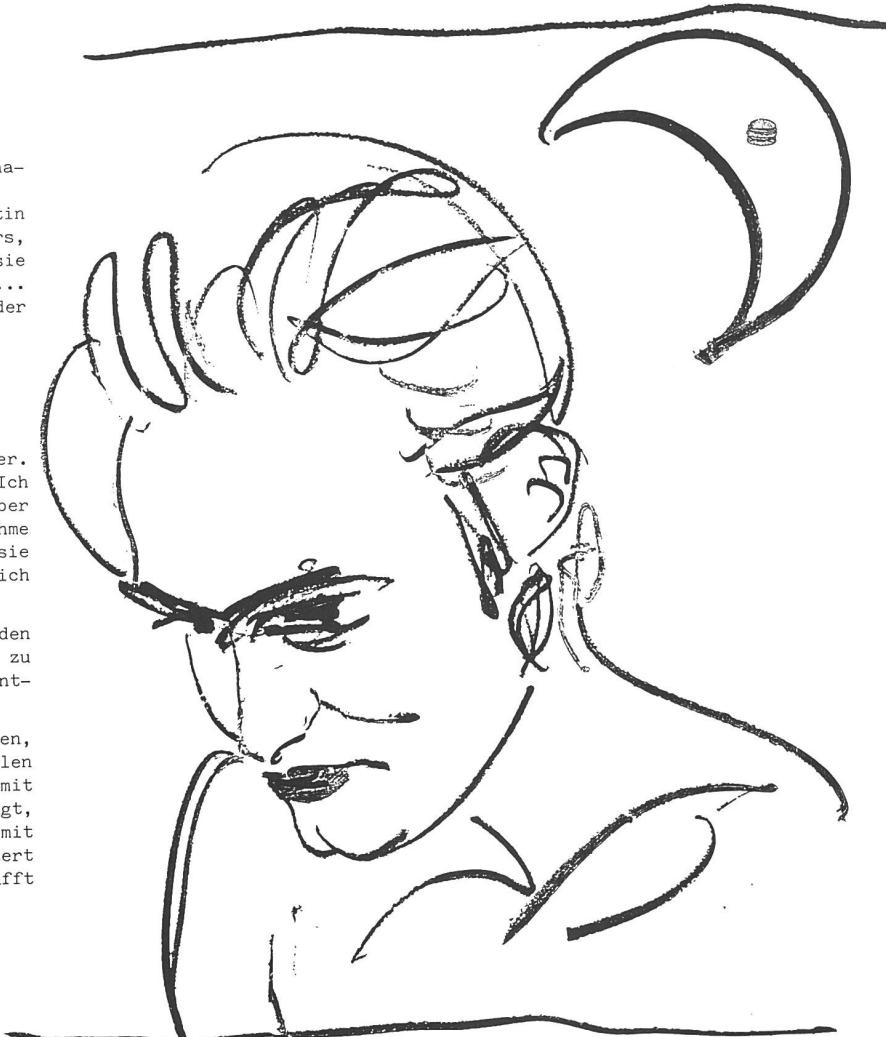
Bela: Was hälst Du von Depeche Mode?

S.E.: Sie werden von Platte von Platte besser. Die letzte LP war schon sehr gut. Ich mag, was sie im Studio machen, aber ihr Outfit mag ich nicht. Das nehme ich ihnen nicht ab. Ich mag, wie sie in die Charts knallen. Das habe ich auch an Grauzone so gemocht.

Bela: Schade das Hamburg heute nicht in den Genuss kommt, Stephan Eicher live zu sehen. Warum ist das Konzert denn eigentlich ausgefallen?

M.Hess: Ich hatte der Markthalle geschrieben, dass ich ein Mischpult mit 24 Kanälen brauche, und sie haben mir eins mit 16 hingestellt. "Gut", habe ich gesagt, "ihr habt 2 Stunden Zeit, mir eins mit 24 Kanälen zu besorgen, oder Das Konzert fällt aus." Sie haben's halt nicht geschafft. Aber wir kommen wieder!

EICHER



Bela: Es heisst, die Franzosen hätten ziemliche Vorurteile gegen die Deutschen und Schweizer. Hast Du das auch festgestellt?

S.E.: Ja, ja. Das sind aber die gleichen Vorurteile, die die Deutschen gegen die Franzosen und die Schweizer gegen die Deutschen, usw. haben. Das interessiert mich alles nicht. Ich bin in einer Zigeunerfamilie gross geworden. Europa ist mein Land!

Bela: Hälst Du Dich für einen guten Komponisten, oder singst Du lieber nach?

S.E.: Ja, ich halte mich für einen Guten. Aber ich singe auch gerne Songs nach.

Bela: Du bist ja einer der wenigen Künstler, die dreisprachig singen. Wie entscheidest Du, welchen Song Du in Englisch, Französisch oder Deutsch singst?

S.E.: Ach... das ist, wie wenn Du einen Film drehst, da hast Du auch verschiedene Ambitionen. Englisch ist farbig, Französisch schwarz/weiss und Deutsch... das ist Video

Bela: Du scheinst von Videos ja nicht viel zu halten. Bis jetzt hast Du noch keins gedreht.

S.E.: Ja, ich habe noch nie Videos gemacht. Sie interessieren mich nicht. Für die neue Single werde ich wahrscheinlich eins machen. Ich muss! (Er lacht)

Bela: Du nimmst mir die nächste Frage aus dem Mund. Du hast also ein neues Projekt im Angriff

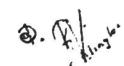
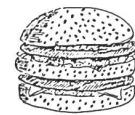
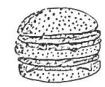
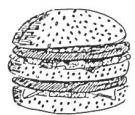
S.E.: Ich mache gerade eine neue Single. Ob die in Deutschland rauskommt, weiss ich nicht. Es ist eine französische Single

Bela: Wie war das eigentlich genau mit dem Projekt "Eisbär"?

S.E.: "Grauzone" war immer die Gruppe von meinem Bruder Martin. Er ging das erste mal ins Studio und bat mich, ihm zu helfen. Ich singe nicht auf der Platte, und ich spiele auch nicht Gitarre. Von mir sind nur die Geräusche.

Bela: In Bravo stand einst. Du würdest mit Grauzone eine Tournee durch Deutschland U-Bahnen machen. War da etwas Wahres dran?

S.E.: Das ist sicher eine Zeitungseinte. Vielleicht haben die da was verwechselt. Ich hatte mir von dem Geld, das ich mit dem "Eisbären" verdient hatte, ein Auto gekauft und wollte mit einer anderen Band durch die Gegend ziehen und Strassenkonzerte geben. Die Band hatte sich bereits vor Lyon (Frankreich) aufgelöst.



STEPHAN EICHER



PRINCE Under the CHERRY MOON



Parallel' zur urplötzlich angesagten PRINCE-Euro-Tour lief auch der neue Film von PRINCE an. "Under the Cherry Moon" der schöne Titel. Tomas Berens und ich waren bei der Vorpremiere am 23. August dabei. Der Film lief noch im Originalton, da noch nicht vollständig synchronisiert worden, so dass die Dialoge nichts einbüsst.

Ja, man hält es kaum für möglich: Gummiball-PRINCE hat diesmal bewiesen, dass er auch ein wirklich guter Schauspieler ist

(das Kind ward von der Muse geküsst).

Die Handlung: PRINCE (extravagant wie eh und je) lebt sein Leben wie's sich gehört und ihm gefällt, vergreift sich dabei auch an einer unbefriedigten Schickeria-Ehefrau und verliebt sich nach einigen Streitereien in "Mary", verrückte Tochter aus bestem Hause. Doch Papa hat seinem Goldkind keineswegs einen Pianospieler zugesagt, der trotz 7cm-Absatz noch einen halben Kopf kleiner ist als sie! Punktum wird der liebe PRINCE bei einer dramatischen Verfolgungsjagd einfach abgeknallt und stirbt in den Armen seiner

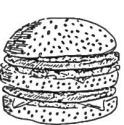
Liebsten. Vom Himmel hoch da singt er dann noch sein "Mountains",

was beweist, dass die zahlreichen Flüche schockierter Eltern, die PRINCE in die Hölle wünschen, da er angeblich ihre Kinder verdirbt, gaar nix nützen!

Nebenbei immer noch PRINCE's Filmpartner (Jerome Benton) der mir viel besser gefiel als

der liebe PRINCE... Die Handlung gibt also nicht viel her, doch das ist bei diesem Film egal. Das machen die witzigen und spontanen Dialoge wieder wett (allerdings weiss ich nicht, wieviel davon nach der Synchronisation bleibt!). Ausserdem ist es kein Musikfilm, wie es "Purple Rain" war. Bis auf einen kurzen Auftritt in einer Bar schwingt PRINCE kaum das gelenkige Tanzbeinchen. Muss auch nicht sein, da er genausogut schauspielern kann. Zwar wäre der "Othello" wohl zuviel für seine Fähigkeiten, doch die Rolle des Lebemanns ist ihm auf den Leib geschrieben...

"Under the Cherry Moon" wurde Übrigens in schwarz/weiss gedreht was ja horrend viel kostet. Um die Produktionskosten wieder einzuspielen schaut ihn ruhig alle an. Es lohnt sich wirklich...



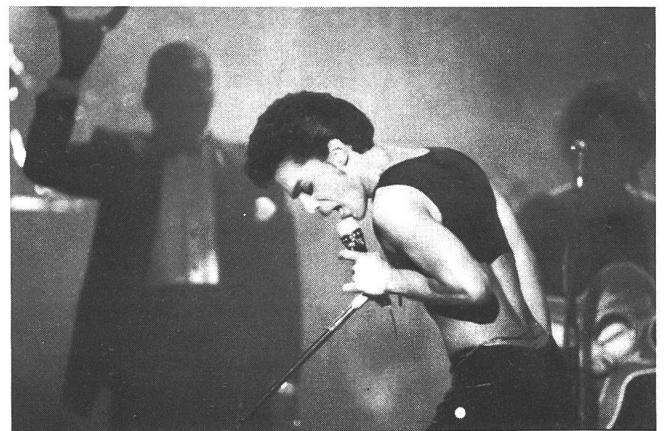
Bela!

PRINCE

LIVE! SPORTHALLE HAMBURG, 30.8.1986

Am 30.8. war es endlich soweit; das erste der beiden langerwarteten Konzerte in Hamburg sollte nun über die Bühne gehen! Der Schwarzmarkt blühte: Die Preisentwicklung war sehr interessant; am Nachmittag verlangten die Schwarzhändler um die 200 DM, was aber bis kurz vor Konzertbeginn auf den Vorverkaufspreis von 40 DM zusammenschrumpfte.

Als Bela und ich in die Halle kamen, suchten wir uns einen guten Platz auf der Tribüne aus und konnten so alles super überblicken! Was ich bald zu sehen bekam, erstaunte mich völlig: Es gab keine Vorgruppe und "der Superstar" PRINCE alias Rogers Nelson kam ohne Verspätung (!) um Punkt 20.00 Uhr auf die Bühne, d.h. er landete mit einem Riesensprung in milchfarbenen Nebel getaucht auf der Bühne und begann sein Riesenspektakel. Es war beeindruckend! Die Halle bebte und die Fans kreischten, als sie ihn, den kleinen, grossen PRINCE erblickten. Sein 11köpfige Band "Revolution", die auch einen grossen Teil der Show schmiss, stieg mit ihm auf die Bühne. Eine absolut phantastische Lightshow begann: Gleissende Schweinwerfer, zuckende Blitze und Nebelschwaden; das Beste, was ich je gesehen habe! PRINCE begann seine show mit so bekannten Songs wie "Rasberry Beret" und "When doves cry". Sobald er seine HÜften rotieren liess oder eine Tanzeinlage gab waren die Fans hell aufgegeistert, klatschten und schrien hysterisch; wozu ich sagen muss, dass PRINCE aber auch wirklich ein Spitztänzer ist. Als



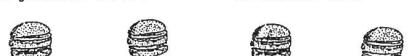
er dann sogar "A love bizarre" spielte, was eigentlich Sheila E. singt (PRINCE hat es aber geschrieben), war die Stimmung auf dem Höhepunkt. Es folgten Hits wie "Girls and boys", "Mountain" und "Poplife". Mitten im Konzert warf er Rosen ins Publikum, später sogar sein Taschentuch, sein Hemd und seine Kette, worum sich die Fans rissen. Bei seinen langsamem Liefern kam eine sehr melancholische Stimmung auf; in der ganzen Halle flammten Feuerzeuge auf und ein Lichtermeer entstand! Zum Schluss spielte er dann noch "1999" wobei er sich endgültig verausgabte.

Nach minutenlangem Klatschen und "Zugabe"-Rufen, kam er noch einmal aus der Garderobe und spielte natürlich auch noch seine grössten Hits "Kiss" und "Purple Rain". Danach war endgültig Schluss! Was noch bemerkenswert war: Dass er sich dauernd umzog und völlig neu gekleidet wieder auftauchte, mal fein im Anzug, mal rauh ohne Hemd, mit geöffneter Hose; dass er viel mit dem Publikum sprach und sehr natürlich und gutgelaunt wirkte; dass das ganze Konzert 100% Live (!) war und sich seine Stimme und der ganze Sound trotzdem genau wie auf Platte anhörte!!! Obwohl ich PRINCE bisher eigentlich nicht so gerne mochte, hat er mich mit diesem tollen Konzert und seiner Ausstrahlung restlos begeistert und überzeugt!

Noch ein tip für PRINCE-Fans: Nach der Tour wird eine Live-LP veröffentlicht, die in Paris und Hamburg aufgenommen wurde!

Christiane Höhl

**SCHWARZ
-Händler**



Ich möchte in diesem Bericht einmal darauf aufmerksam machen, wie einige Leute versuchen mit Konzertkarten ausverkaufter Konzerte eine schnelle Mark zu machen.

PRINCE kommt nach Hamburg!!! Diese Nachricht schlug ein wie ein Torpedo. Als dann der Vorverkauf begann war das Konzert innerhalb von 2 Std. ausverkauft. 6000 Karten gingen über die Tische der Theaterkassen und nur 3 Tage später konnte jeder in allen Hamburger Annoncen-Blättern lesen: PRINCE - Karte zu verkaufen. Ab 100 DM aufwärts konnte man eines der begehrten Tickets erstehten. Und das auch Nachfrage bestand bewiesen die unzähligen Annoncen, die nach einer Karte suchten: "Wer verkauft traurigen Fan seine Karte?" Was mich an dieser Sache so ärgert ist, dass diese Brüder die Karten für 40 DM bei der Theaterkasse kaufen und sie für viel mehr als das doppelt verschreiben. Die annoncen verleiteten mich zu mehreren Anrufen bei den "SCHWARZHÄNDLERN". Der Preis für die Karten verursachte einen mittelschweren Wutausbruch bei mir: 200 DM wollte ein Knirps von mir haben. Alle anderen Anrufe blieben ergebnislos; die Karten waren schon lange verkauft. Rechnen wir doch einmal nach! Ein böser, böser Schwarzhändler kauft 10 Karten für 400 DM das Stück. Er verkauft alle Karten für 1000 DM das Stück an gierige Fans. So verbleibt ihm ein Reingewinn von 600 DM!

Wenige Tage später hieß es dann: ZUSATZKONZERT! Dieses Konzert war innerhalb 1 Std. ausverkauft. Und wieder hieß es in den Zeitungen: "PRINCE-KARTE zu verkaufen" PRINCE könnte wohl im Volksparkstadion auftreten, und es wäre ausverkauft!!!

T.B.



TALK TALK

22.6.86 Stadtpark



Natürlich war das Konzert restlos ausverkauft. Und auch das Wetter meinte es gut mit uns, bei mindestens 40 Grad Celsius im Schatten gab es nach 4 Stunden nur noch die Flucht in den Schatten! Als Vorgruppe traten INXS auf. Sie dürften allen recht gut bekannt sein. Leider waren mir nur "What you need" und "Listen like thieves" bekannt. Insgesamt fand ich die Musik von INXS für meinen Geschmack ein bisschen zu hart. Die Show legte ganz eindeutig Frontman und Sänger Michael hin, er tanzte ununterbrochen und reichte eine Bierdose in die vordere Reihe. Nach einer guten Stunde verschwanden sie dann.

Als Mark, Paul und Lee endlich die Bühne betrat, wurde die Stimmung immer besser. Als erstes wurde der Song "Talk talk" von ihrer ersten LP "The Party's Over" gespielt. Mark Hollis konnte jeden einzelnen mit seiner traumhaften Stimme überzeugen. Mark sagte mal: "Ich möchte Songs schreiben, die man sich auch in 20 Jahren noch anhören kann." Mit "Such a shame", "It's my life", "Dum dum girl" und ihrer aktuellen Single "Give it up" haben sie den Hammer auf den Kopf getroffen. Mit ihrem aktuellen Album "The Colour Of Spring" hat das Trio wieder Mal seine Stärken bewiesen. Und weitere Hits folgten: "Live's what you make it", wo Mark den Song auf deutsch ansagte, wofür er Beifall bekam und "Living in another world". Bei den Balladen "Chameleon day" und "April 5th" lauschten wir der sanften Musik. Es folgte auch noch "Another world", was ich sehr begrüßte. Und dan verschwanden sie auch schon von der Bühne. Natürlich folgten noch 2 Zugaben. Mark und Paul merkte man ihre Freude über den Riesenerfolg besonders an. Sie lachten und Mark bedankte sich immer wieder mit einem leisen "Thank you". Nun verkündete Mark sie würden "I don't believe in you" als spezielle Zugabe spielen, wobei die Begeisterung noch mehr zunahm. Dann waren sie entgültig verschwunden. Zur Show sei noch gesagt, sie war zwar nicht super, aber bei TALK TALK zählt ja hauptsächlich die Musik.

Natürlich fehlten auch nicht Marks Markenzeichen, seine runde Brille und sein dauerndes Kopfschütteln. Es war ein wenig gemein, daß er bei der Hitze eine Bierdose nach der anderen in sich hinein kippte. Glücklicherweise mag ich aber kein Bier!

Sylvia Scharf, Hamburg

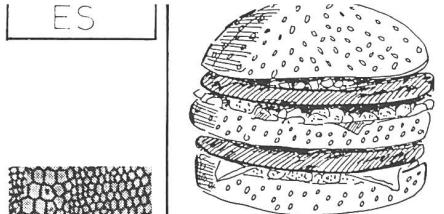


MADONNA

Mit TRUE BLUE legt Madonna ihr drittes Album vor. Es ist zwar nicht ihr "Madonna wird erwachsen"-Album, was man ja nach "live to tell", einem Song aus Sean Penns letztem Film "Shanghai Surprise" erwartete, aber das Produzententrio Madonna, Patrick Leonard und Stephen Bray hat gute Arbeit geleistet. Der Titel-Track "True Blue" ist sicherlich von ihrer Liebe zu ihrem Mann beeinflusst, da "True Blue" (wahre Treue) ein Lieblingsausdruck von Sean Penn ist. Der Song "Jimmy Jimmy" (ein fröhlicher Song mit einer netten Melodie) ist James Dean gewidmet und "White heat" James Cagney. Auf TRUE BLUE befindet sich auch der Tempo-Song "Love makes the world go round", den sie bei Live-Aid gesungen hat. Natürlich ist auch ihr Nr. 1-Hit in England "Papa don't preach" dabei und auch der spanisch angehauchte Song "La Isla Bonita" hat Hitchcances. Auf der LP ist eine Widmung für Sean Penn "This Album is dedicated to my husband, the coolest guy in the universe". Ein interessantes Detail: Madonna befindet sich bei dem gleichen Plattenlabel wie DEPECHE MODE in USA: Sire Records // Andre Pfeifenbrink, Rommerskirchen

Das Redi-Team war sehr unterschiedlicher Meinung über die Veröffentlichung dieser LP-Kritik. Was meint Ihr: soll man MADONNA in New Life besprechen "dürfen"? Schreibt uns!

ES



STAND N...

...No. 1, 2. August 1986

RÜLPSE, HINTERN, BABIES UND BADEMANTEL*

No. 1: Rülpst Du laut?

Tim Farriss: Meistens, obwohl es auf die Situation ankommt. Ich würde niemals in einer Concorde einen Tarzan-Rülpser loslassen!

M. Hutchence: Yeah! Und meine Freundin rülpst auch gerne. Frauen lieben das. Das hab' ich kürzlich herausgefunden!



INXS (In Excess?) Stars von NL 21

No. 1: Trägst Du Pyjamas?

Tim Farriss: Nein. Ich habe mich nie in diesen Dingern wohl gefühlt.

M. Hutchence: Ich habe einen Seidenpyjama für den Winter. Im Sommer sind sie überflüssig. Ich benutze dann noch nicht mal die Bettdecke.

No. 1: Würdest Du ein Poster von INXS an die Wand hängen?

Tim Farriss: Nein, ich glaube nicht. Als ich jung war hatte ich Mickey Mouse an der Wand.

M. Hutchence: Ja sicher. Momentan hängen bei mir Madonna und Princess Di.

*auszugsweise, frei übersetzt nach Paul Simper

Ganz schön kaputt die Typen, wie? Ha, denkste. Denn wer dumm fragt, kriegt halt dumme Antworten. Darum lest in NL 21 alles über die 6 von INXS und seht, was die alles auf dem Kasten haben!

Bela!

Muziek-Expres (Holland), No. 6/86

DEPECHE MODE, Black Celebration (Spätlese)



Fragt nicht warum, aber hört sie Euch an. Ja, schon wieder eine neue LP von Depeche Mode und was für eine! Mit Black Celebration haben Martin Gore & Co. die Linie, die sie schon auf den 2 letzten LPs angesteuert haben, zum ersten Mal ganz durchgezogen. So süß und leicht DEPECHE MODE vor 4 Jahren klangen, wo erwachsen klingt die Gruppe jetzt. Die Fröhlichkeit und manchmal kindlich schlichten Melodien der älteren Werke haben auf Black Celebration düsteren Texten und bedeutend weniger zugänglicher Musik Platz gemacht. Schade?? Im Gegenteil, je öfter du die Platte hörst, desto besser wird sie. Black Celebration ist nicht die leichteste, wohl aber die beste LP von Depeche Mode. - Bis jetzt... Anke Ehlers, D-Berlin

FRANKIE GOES TO HOLLYWOOD - RAGE HARD - RCA/ARIOLA - von T.B.

Es wurde ja nun langsam auch einmal wieder Zeit, dass die 5 Liverpooler Randaliebrüder FGTH sich wieder bemerkbar machen!! Ansonsten hätte man sie am Ende sogar noch ganz vergessen!

RAGE HARD ist ein Song, der wohl irgendwie nachdenklich stimmen soll, der Refrain "Rage Hard" wird von rauen Männerstimmen in jedes Gehirn sofort eingehämmert, es erinnert irgendwie an einen Schlachtruf vor einem grossen Kampf. Jaulende Gittarenklänge, hämmерndes Schlagzeug, begleitet vom effektvollen Keyboardsspiel und der unnachahmlichen Stimme von Holly Johnson ergeben zusammen den "persönlichen" Sound von FGTH. Ich vermute, es wird ein Hit, wie alles, was die Jungs bisher abliefernten. Hätten sie allerdings die B-Seite ausgetauscht, wäre ihnen zumindest ein genausogrosser Erfolg sicher gewesen. Es ist ein durchgehend von einem Refrain begleiteter Sprechgesang.

NEW

LIFE

25

I START COUNTING

Es war soweit: In London trafen sich Christiane und Bela von der Hamburger Redaktion mit Simon Leonhard und David Baker, besser bekannt als "I START COUNTING" bei Mute Records, um den beiden auf den Treppen sitzend alles über ISC zu entlocken!

Bela: Wie kam es zur Gründung von I START COUNTING?

Simon: Das war 1982. Ich war schon eine ganze Zeit am Geräuschesammeln und experimentieren. Dann war ich auf einem Konzert von Davids früherer Band "Sons of Cain" und fand sie furchtbar! Ich überredete ihn, die Band zu verlassen und mit mir zusammenzuarbeiten. Wir rannten also mit Cassettenrecordern durch die Gegend und sammelten alle möglichen Geräusche, mit denen wir rumspielten und erste Demos in einem Portastudio aufnahmen.

Dann trafen wir Daniel Miller und hatten damit unseren Produzenten und unser Label. Wir sind gerne bei MUTE. Es ist ein gutes Label. Sie behandeln ihre Bands gut!

1984 nahmen wir dann unsere Single "Letters to A Friend" auf. So fing es an.

Bela: Und was habt Ihr vorher gemacht?

David: Ich war wie gesagt bei der Gruppe "Sons of Cain". Das war eine Heavy Metal-Band. Ich hatte die Nase voll davon!

Simon: Ich war bei Bands wie "AK 47" und "File Under Pop" und hatte so schon mit Elektro-Pop zu tun gehabt.

Bela: Dann besteht Ihr also praktisch seit 4 Jahren. Habt Ihr denn schon Konzerte gegeben?

David: Nein! Wir spielen nicht live.

Chris: Warum denn nur nicht?

David: Ach, Konzert geben in England ist immer dasselbe: immer Rock'n'Roll. Immer dasselbe. Bands haben 'nen Drummer, eine Gitarre, eine Bass-Gitarre und einen Sänger. Wir wären wieder nur eine Gruppe, die für's Publikum "Klimper, Klimper" macht, und bla, bla, bla... Es ist seit 30 Jahren wirklich immer das Gleiche. Genug ist einfach genug. Darum gehen wir erst gar nicht auf Tournee.

Bela: Kommt doch mal nach Deutschland, vielleicht ist es da anders!

Simon: Oh ja, gerne. Wenn Du es bezahlst!

Bela: Pah! Aber im Ernst! Kaum jemand kennt Euch, bis auf ein paar Ausnahmen...

Simon: Oh ja, ein paar. Das sind äußerst kluge Leute!

Bela: Mhm. Träumt Ihr denn gar nicht vom grossen Erfolg, wie z.B. DEPECHE MODE ihn haben?

Simon: Vom grossen Erfolg träumen? So wie DEPECHE MODE ihn haben? Ach, wir sind nicht wie DEPECHE MODE! Sie haben ihre besondere Art von Fans. Wir sind nicht hinter so einer Art von Publikum her. Unsere Musik ist etwas anders.

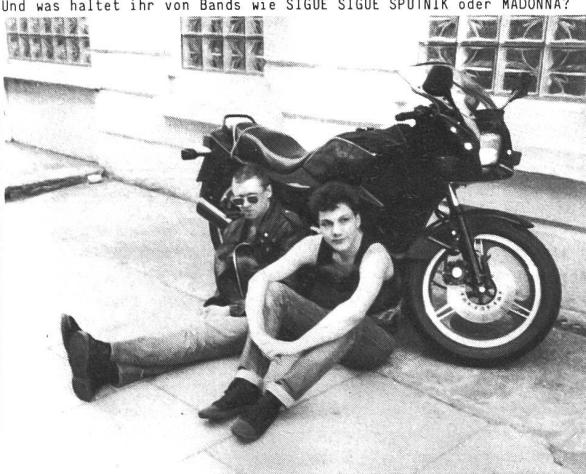
David: Ganz anders!

Simon: Ja, ganz anders.

Bela: Was haltet Ihr denn von DEPECHE MODE?

Simon: Sie sind nett, aber sie können kein Fussball spielen! (Er grinst!)

Bela: Und was haltet ihr von Bands wie SIGUE SIGUE SPUTNIK oder MADONNA?



Simon und David nach dem Interview

Der Countdown für den internationalen Durchbruch der englischen Edelsynthi-Gruppe I START COUNTING hat bereits im Juni 1984 begonnen, als die beiden Elektronik-Spezialisten aus London ihre Debüt-Single "Letters To A Friend/Ad Man's Dream" veröffentlichten.

Simon Leonhard (Keyboards) und David Baker (Gesang, Keyboards) arbeiten nun schon seit 4 Jahren zusammen, entschlossen sich aber erst 1984, eine erste, von allen Seiten begeistert aufgenommene, Single zu veröffentlichen. Den meisten dürfte ihre zweite Single "Still Smiling/Unexpected" (Mai 1985) ein Begriff sein und in diesem Monat nun wurde nach etlichen Verzögerungen endlich ihre dritte Single "Catch that Look" unter der Katalognummer MUTE 49 veröffentlicht. Die Erstlings-LP "My Translucent Hands" erscheint in Kürze. Bela und Chris haben ISC in London interviewt:



Simon: Mhm. Ein Lied mag ich von Madonna!

David: Ich mag die Songs von SSS!

Simon: Ja, die sind in Ordnung. Sie werden von Giorgio Moroder produziert und er ist ein guter Produzent. Aber sie sind ein Witz. Du hörst sie einmal und dann nie wieder. Eigentlich ist niemand an ihnen interessiert. Die machen keinen Fan verrückt! Trotzdem ist es harte Arbeit für sie.

Bela: Verfolgt Ihr denn ein bestimmtes Image?

Simon: (Überlegt kurz) Wir haben ein deutsches Image.

Chris: Was ist ein deutsches Image?

Simon: Es ist gross.

Bela: Gross???

Simon: Gross. Es ist ein grosses, deutsches Image. Denkt darüber nach!

Bela: Und was liegt nun als nächstes an?

David: O, nächste Woche kommt unsere neue Single 'raus! (Denkt...)

Bela: Na, wir sind gespannt...

I START COUNTING - "Catch that Look" - 12" (3 Tracks)

Sehr "atmosphärisch" klingt auch die dritte Single von ISC CATCH THAT LOOK. Der Song besitzt eine Fülle bestechender Harmonien unterlegt von der üblichen ISC-eigenen Geräuschkulisse und Davids hallendem, unkonventionellem Gesang. Vielleicht etwas zu soft und melancholisch um zum Hit zu werden - Die beiden Bonus-Tracks der Maxi hingegen sind beide flotte Dancesongs. Das kindlich-verspielte, folkige "Cooler than Calcutta" besticht durch die ungewöhnliche Kombination von Geigen und Handharmonika während "You and I" nach verhaltenem Einstieg turbomässig im Höchsttempo abgeht und einen bisweilen zweifeln lässt, ob die Platte nicht zu schnell laufe. Bisher die eindeutig beste Maxi der beiden Synthi-Freaks, was auf eine erstklassige LP hoffen lässt. Davids Stimme ist die momentan beste Stimme Englands



=====

In Southend, einem beliebten Badeort an der süd-östlichen Küste Englands, lernten sich John Foster, der nach einem Studium zum Lebensmittel-fachmann in einem dort ansässigen Hotel arbeitete, Larry Steinbachet und Anthony Kawalski, den heutigen Manager von Bronski Beat, kennen. Kurze Zeit später verließen Larry und Anthony Southend und zogen nach London. John Foster ging nach Newcastle und gründete dort die Formation "Yellow Jellies", die jedoch nie kommerziellen Erfolg hatte. Durch den Briefkontakt mit Larry erfuhr John, dass Larry mit zwei Schotten namens Jimi Sommerville und Steve Bronski die Band Bronski Beat gegründet habe. Larry und Steve sind die kreativen Köpfe von Bronski Beat, die komponieren und texten, Jimi mit seinen aussergewöhnlichen Falsett-Stimme sang. Die Debütsingle "Small Town Boy" wurde ein grosser Hit, auch die zweite "Why", die sich mit einem Zentralthema von Bronski Beat, der Homosexualität, befasste, wurde ein grosser Charterfolg. Schon damals gab es Auseinandersetzungen innerhalb der Band. Wie politischen Ansichten Jimis und die von Steve und Larry gingen zu weit auseinander. Es gab auch Gerüchte, dass die Bronskis aus finanziellen Gründen Unstimmigkeiten hätten. Das Debütalbum "The Age of Consent" wurde ein grosser Charterfolg, aber die Differenzen zeigten negative Auswirkungen, die nun auch von aussen erkennbar wurden. Im Februar 85 erschien bereits das Abschiedsalbum von BB "Hundreds & Thousands", auf dem sich 6 neu abgemischte, aber alte Titel befanden. Jimi war extra nach New York geflogen, um die neu-abgemischten Songs nochmals zu besingen. Im Mai 85 war die Auflösung Bronski Beats perfekt. Nach einigen Vorstellungsproben stellte sich heraus, dass John Foster, der alte Freund von Larry die ideale Besetzung für den neuen Sänger war. Anfang 86 wurde die erste Single mit der neuen Besetzung veröffentlicht. "Hit that perfect beat" wurde wiederum trotzdem ein Hit und zeigte, dass Bronski Beat an den alten Erfolg anknüpfen können, auch die zweite Single "C'mon! C'mon!" wurde ein Charterfolg. Die mit Spannung erwartete LP "Truthdare Doubledare" ist jedoch im ganzen sehr enttäuschend. Kein Song erreicht die Qualität der beiden ausgekoppelten Singles. Im Herbst führen Bronski Beat eine Deutschlandtour durch und gastieren in allen grossen Städten. Für weitere Infos schreibt an: Bronski Beat Fan-Club, c/o Claire, POB 544, LONDON NW2 3SQ/GR.B

Discographie: Singles "Small Town Boy", "Why", "I feel Love", "Hit that perfect beat", "C'mon! C'mon!"; Alben "The Age of Consent" und "Truthdare Doubledare"

Bericht: A. Piefenbrink, Fil Hamburg



B R O N S K I



HIPSWAY HIPSWAY HIPSWAY HIPSWAY HIPSWAY HIPSWAY HIPSWAY HIPSWAY



Wirklich nicht. Die grossen weissen Buchstaben die haben mich richtig angezogen. Der erste Single-Song Minds, aber der Song unterscheidet sich musikmässig wirklich eine Plazierung unter den Top Ten gewünscht ja noch werden. Der Song hat einen ausgesprochenen gut. "As The Lord" der neuen Single von Hipsway,

So düster wie das Cover aussieht, ist das Werk nun darauf hinweisen, das jene Gruppe HIPSWAY heisst, "The Moneythief" klingt zwar voll nach den Simple doch noch ein wenig von ihnen. Ich hätte dem Werk aber wie sagt man doch so schön, was nicht ist kann guten Refrain mit der passenden Melodie. Soweit so singt Grahame Skinner (was für ein Name! Nicht zu verwechseln mit Gahan) einfach toll, mir fehlen die Worte! "Bad Thing Longing" wurde bereits vor erscheinen des Albums vom Record Mirror auf einer EP veröffentlicht. Damals hatte ich schon eine schwäche für diesen Song. Desto mehr ich von Hipsway höre, desto besser gefallen sie mir. "Bad Thing Longing" erinnert mich irgendwie an die Blow Monkeys, es klingt ein wenig Pop-Rock mässig. So toll die LP auch ist, desto blöder sehen die vier von Hipsway aus. Nach dem Aussehen zu urteilen müssten sie unter die Spalte des Rock'n Roll fallen. Wenigstens Martin Gore hat wieder mal recht behalten: "Vier Leute sind powerful", das ist aber nur auf die Musik bezogen! Erwähnenswert sind eigentlich alle neun Songs, also hört mal rein, vielleicht habt ihr dann ein Werk mehr in Eurer Sammlung. Natürlich beende ich diese Kritik nicht ohne "The Broken Years" und "Set this day apart" noch zu erwähnen. "The Broken Years" klingt durch den starken Einschlag von der Gitarre und dem Bass sehr schwungvoll, ein tolles Stück. Zwischen Jim Keers und Skinners Stimme gibt's so gut wie keinen Unterschied, das macht die Musik von Hipsway erst so richtig stark. Ein Saxophone, eine Trompete und der Bass bestimmen den Takt bei "Set this apart", ein wirklich schöner Song. Meiner Meinung eine hundertprozentige Hit-LP. Man darf gespannt sein, was sich Hipsway als nächstes einfallen lassen. Ich möchte die LP jedem empfehlen der auch Simple Minds mag, wetten ihr mögt auch Hipsway!

Sylvia S., Fil Hamburg



27 new life

©. 1985